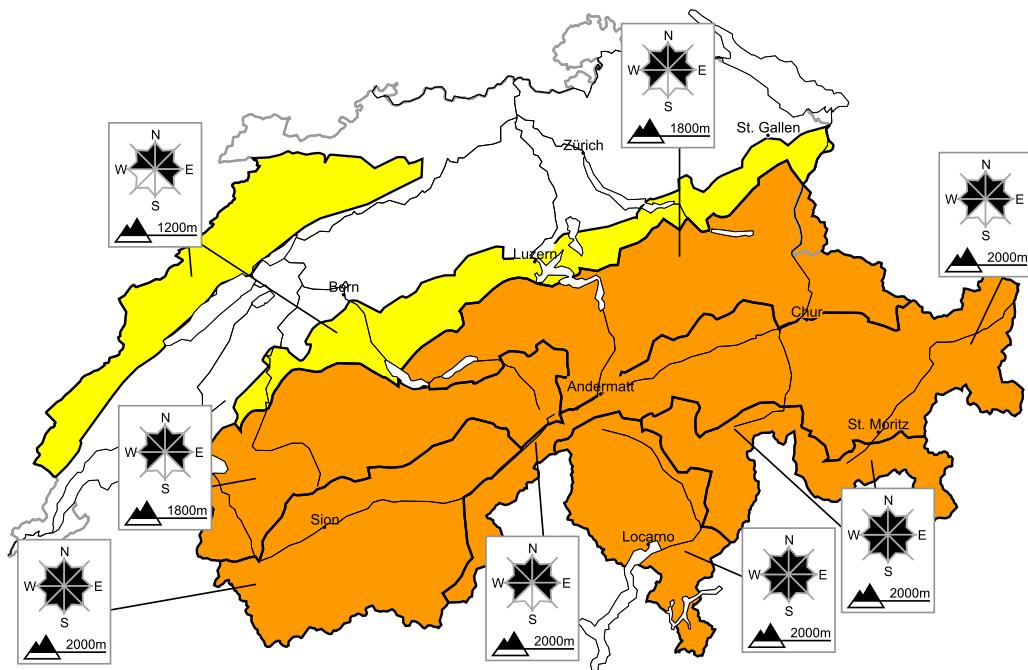


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 22.1.2021, 08:00 / Nächstes Update: 22.1.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.1.2021, 08:00



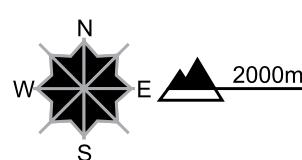
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Im Bergell, am Corvatsch und an der Bernina sind spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

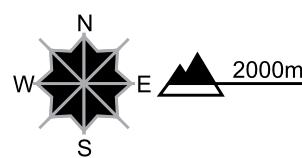
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebsschnee

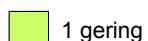
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Mit Neuschnee und Wind entstehen gebietsweise weitere Triebsschneearnsammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross

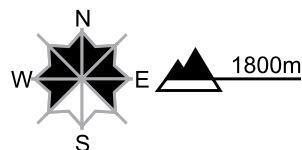
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Südwestwind entstanden teils grosse Triebsschneeeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Teilweise können Lawinen auch in tiefen Schichten anreissen und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2000 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

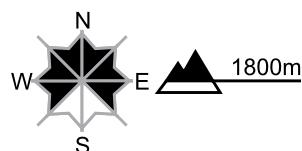
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

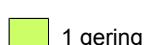
Mit starkem Südwestwind entstanden teils grosse Triebsschneeeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sehr vereinzelt können Lawinen auch in tiefen Schichten anreissen und gross werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2000 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

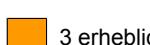
Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



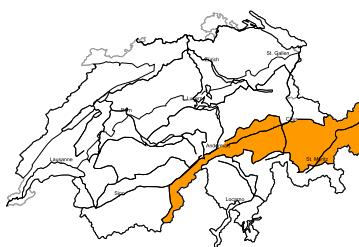
4 gross



5 sehr gross

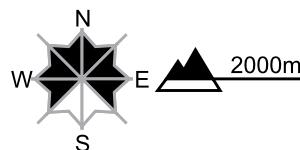
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils starkem Südwestwind entstanden störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können vereinzelt im schwachen Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

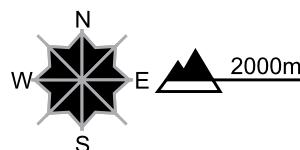
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

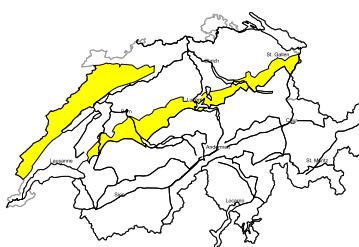


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. In der Höhe sind die Triebsschneeeansammlungen grösser. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

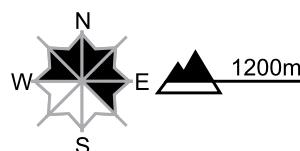
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich. Sie sind meist klein.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 21.1.2021, 17:00

Schneedecke

Mit starkem, teils stürmischem Südwestwind entstanden am Mittwoch und Donnerstag besonders am Alpennordhang umfangreiche und kompakte Trieb schneeeansammlungen. Diese stabilisieren sich zunehmends.

Mit Neuschnee und teils starkem Wind bilden sich besonders in hohen Lagen am Alpsüdhang sowie im Westen leicht auslösbar Trieb schneeeansammlungen.

Im Mittelteil der Schneedecke befindet sich vielerorts eine ausgeprägte Schwachschicht, dies auch unterhalb der Waldgrenze. Am zentralen und östlichen Alpennordhang ist diese Schwachschicht oft mächtig überlagert und damit kaum noch auslösbar. Besonders am westlichen Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden sowie allgemein an schneeärmeren Stellen können Lawinen weiterhin in dieser Schicht ausgelöst werden. Zudem können in diesen Regionen Lawinen auch im bodennahen Altschnee anreissen und gross werden. Am Alpsüdhang ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Brüche tief in der Schneedecke sind kaum zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 21.01.2021

In den Föhngebieten gab es Aufhellungen, sonst war es meist bewölkt. Im Jura fiel am Nachmittag etwas Regen. Am Alpenhauptkamm und südlich davon war es stark bewölkt mit Niederschlag.

Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagnachmittag oberhalb von 500 m:

- Alpenhauptkamm vom Nufenen bis ins Berninagebiet sowie südlich davon: 10 bis 25 cm
- sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden um -1 °C, in den Föhngebieten +2 °C und im Süden -5 °C

Wind

aus Südwest, in den Alpentälern Südföhn

- mässig bis stark, im Jura und am Alpennordhang zeitweise stürmisch
- im Süden schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Freitag, 22.01.2021

In der Nacht gibt es im Westen und Süden Niederschlag. Tagsüber ist es zunächst meist trocken. Am Alpennordhang und in Nordbünden gibt es sonnige Abschnitte, sonst ist es bewölkt. Im Westen und Süden setzt am Nachmittag erneut Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt im Westen bei 1200 m, im Süden in tiefen Lagen.

Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Freitagabend oberhalb von 1500 m:

- Alpenhauptkamm vom San Bernardino bis ins Berninagebiet: 20 bis 40 cm, in der Bernina bis 50 cm
- übriger zentraler Alpsüdhang, nördliches und westlichstes Unterwallis: 15 bis 30 cm
- westlicher Alpennordhang, westlicher Jura, übrige Gebiete des Wallis, des Gotthardgebietes, Mittelbündens und des Oberengadins: 5 bis 15 cm
- sonst meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

aus Südwest, in den Alpentälern Südföhn

- am Alpenhauptkamm und nördlich davon: meist stark, zeitweise stürmisch; am Nachmittag nachlassend
- im Süden schwach bis mässig

Tendenz bis Sonntag, 24.01.2021

Samstag

In der Nacht auf Samstag schneit es verbreitet. Die Schneefallgrenze liegt in tiefen Lagen. Tagsüber ist es meist trocken und zeitweise sonnig. Im Westen nimmt am Nachmittag die Bewölkung zu.

Die Lawinengefahr steigt verbreitet etwas an. Besonders im Unterwallis und im Oberengadin sind spontane Lawinen zu erwarten.

Sonntag

In der Nacht auf Sonntag fällt verbreitet Niederschlag, nur ganz im Süden bleibt es trocken. Tagsüber ist es meist bewölkt, aber trocken.

Die Lawinengefahr ändert kaum.